

Geschäft 3463

Bericht an den Einwohnerrat vom 5. November 2003 Gemeindeführungsstab Allschwil – Schlussbericht vom 23. September 2003 betreffend die Einsatzübung ALBATROS vom 31. Oktober 2002

Inhalt:

- I. Ausgangslage
- II. Erwägungen / Erkenntnisse
- III. Antrag

I. Ausgangslage

Am Donnerstag 31. Oktober 2002 fand die kantonsübergreifende Einsatzübung ALBATROS zum Thema Flugzeugabsturz statt. Hauptinitiant und Organisator dieser Übung waren das Amt für Militär und Bevölkerungsschutz in Liestal sowie die Katastrophenorganisation Basel-Stadt.

Mit der Einsatzübung ALBATROS wurde dem GFS Allschwil erstmals in diesem Umfang Gelegenheit geboten, ein Grossereignis zu üben und mit seinen Mitgliedern und Diensten im Einsatz zu stehen.

Im Vorfeld der Übung ALBATROS hat sich der GFS Allschwil während rund eines Jahres intensiv und gut auf das Thema ‚Flugzeugabsturz‘ vorbereitet. Mehrere Besprechungen mit Spezialisten in diesem besonderen Fachbereich und im Bereich der Stabsschulung wurden durchgeführt. Im Bereich Infodienst wurden bemerkenswert professionelle und infrastrukturenmässige Vorbereitungen getroffen.

Die Übungsleitung hat dem GFS Allschwil zudem ermöglicht, auch eigene Zielsetzungen (s. hiernach) zu formulieren.

Der Schlussbericht der Einsatzleitung ALBATROS 2002 wurde vom Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft und der Katastrophenorganisation Basel-Stadt verfasst. Nachdem dieses Dokument fast ein Jahr auf sich warten liess und dem GFS alsdann zur Kenntnis gebracht wurde, hat auch der GFS Allschwil die vergangene Übung Albatros vom 31. Oktober 2002 noch einmal kritisch gewürdigt und seine eigenen Erkenntnisse daraus gezogen.

Im eigenen Schlussbericht des Gemeinderführungsstabes Allschwil geht es hauptsächlich darum, eigene Bilanz zu ziehen, konstruktive Selbstkritik zu üben und notwendige Massnahmen für die Zukunft zu formulieren.

II. Erwägungen / Erkenntnisse

Der ALBATROS-Hauptschadenplatz war im Industriegebiet Dreispitz in Basel (Flugzeugabsturz mit 46 Passagieren und vier Crewmitgliedern, wobei sich unter dem Transportgut gefährliche Güter befinden und der Absturz einen Grossbrand entfacht). Das Katastrophenereignis für Allschwil - ein Flugzeug verliert ein Triebwerk über Allschwil -, fand in der Tat in dem Ausmass nicht in Allschwil statt.

Die Gemeinde Allschwil mit ihrem GFS und dem kleineren Schadenplatz im Industriegebiet Bachgraben stand deshalb abseits der Hauptgeschehnisse. Damit war der GFS Allschwil am Tag der Einsatzübung eigentlich nur am Rande in das Ereignis involviert.

Dennoch: die Einsatzübung bot allen Beteiligten gute Gelegenheit, ein Grossereignis so nah wie möglich mitzerleben, zu beüben und Schnittstellen zu knüpfen. Insgesamt war deshalb die Übung für die Beteiligten des GFS Allschwil eine gute Gelegenheit, sich selbst zu testen.

Die Erkenntnisse des Gemeinderführungsstabes Allschwil sind detailliert im beiliegenden Schlussbericht zu finden und sollen an dieser Stelle nicht wiedergegeben werden. Zudem können weitere Informationen aus dem (69-seitigen) Schlussbericht der Einsatzleitung ALBATROS (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft und Katastrophenorganisation Basel-Stadt) bezogen werden.

Immerhin ist festzuhalten, dass alle Zielsetzungen, die sich der GFS für die Übung ALBATROS gesetzt

hat, mehrheitlich erfüllt wurden (vgl. auch Schlussbericht des GFS vom 23. September 2003, S. 4).

Zielsetzungen:

Der GFS Allschwil hat seine Funktion als Bindeglied zwischen Schadenplatzkommando und KKS richtig erfasst, die Schnittstellen richtig erkannt und zugeordnet.

Der GFS Allschwil hat Sicherheit im Ablauf der Rapporte erreicht.

Die Dienstchefs haben Sicherheit in ihrer Funktion erreicht und erkannten die Schwächen ihrer Dienste.

Die personelle Dotierung des GFS Allschwil ist fachlich und quantitativ gut; jedes Mitglied vom Stab erhielt einen guten Eindruck von Sinn und Zweck der Stabsarbeit im Rapportwesen.

Der Ortskommandoposten (OKP) hat sich als zweckdienlich und funktionell erwiesen.

Auch wenn die vom GFS Allschwil formulierten Ziele mehrheitlich erreicht wurden, so gibt es auch negative Punkte zu berücksichtigen, wie etwa, dass sich der GFS Allschwil am sehr feuerwehrlastigen, schadenplatzkonzentrierten Uebungsgeschehen nur schwer beteiligen konnte und keine Gelegenheit hatte, sich zu profilieren oder an seine Grenzen zu stossen (vgl. hierzu Näheres im Schlussbericht des GFS vom 23. September 2003, S. 9).

Im beiliegenden Schlussbericht des GFS Allschwil finden sich auch Anträge des Gemeindeführungsstabes an den Gemeinderat. Der Gemeinderat erachtet diese Anträge als richtig und hat sie entsprechend gutgeheissen.

Insgesamt hat die regionale Uebung „ALBATROS“ gezeigt, dass der GFS Allschwil für einen möglichen Ernstfall gerüstet ist. Es gilt, diesen Standard aufrecht zu erhalten.

III. Antrag

Gestützt auf diese Ausführungen beantragt Ihnen der Gemeinderat

zu beschliessen:

Vom vorliegenden Schlussbericht des Gemeindeführungsstabes Allschwil vom

23. September 2003 betreffend die Einsatzübung ALBATROS vom 31. Oktober 2002

wird Kenntnis genommen.

GEMEINDERAT ALLSCHWIL

Präsidentin: Verwalter:
Ruth Greiner Max Kamber

Verweis:

Der Schlussbericht der Einsatzleitung ALBATROS (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Basel-Landschaft und Katastrophenorganisation Basel-Stadt) kann

unter folgender Adresse bezogen werden:

Gemeindeverwaltung Allschwil
Hauptabteilung Einwohnerdienste & Sicherheit
Gemeindeführungsstab
Nadine Romera
Baslerstrasse 111

4123 Allschwil
Telefon: 061 486 25 83
E-mail: nadine.romera@allschwil.bl.ch